



Die Technik ist ausgefeilt, nur die Beine sind noch zu kurz: Um das Spielfeld überblicken zu können, brauchen Nico und Maurizio Klasen noch einen Hocker.

GEA-FOTO: WALDERICH

Die kleinen Hände stecken in ebenso kleinen Handschuhen. »Das gibt festen Halt«, erklärt Maurizio. Der Ball rollt vor die Füße seiner Spieler. Er zielt konzentriert. Beim zweiten Versuch klappt der Trick: Der Ball schlägt gegen die Bande, prallt ab und rollt ins Tor.

Die Leidenschaft hat vor fünf Jahren begonnen mit einem billigen Kicker aus dem Supermarkt. Martin Klasen hat ihn seinen Söhnen geschenkt, weil er selber als Kind immer von einem eigenen Tischfußball geträumt hat. Die Kinder haben sich vom Kickerfieber anstecken lassen. Mittlerweile trainieren sie mit

Fast jeden Samstag von Konstanz bis Breisach. Gegen Freunde und Mitschüler spielen sie dagegen nicht mehr. Immer nur zu gewinnen – das macht den beiden Jungs keinen Spaß.

Über 500 Tischfußballspieler messen sich an 50 Tischen bei der Meisterschaft in Stuttgart. Nico und Maurizio treten in den beiden Disziplinen »Newcomer-Doppel« und »Amateur-Doppel« an. Dabei sein ist alles: Auf Titel hoffen sie nicht. Das kann sich aber bald ändern. Schließlich hat ihr großes Vorbild, der amtierende Europa-Meister Frederic Colignon, auch mal klein angefangen: nämlich mit fünf Jahren. (GEA)